

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lenzer, Dr. Probst, Pfeifer, Benz, Engelsberger, Gerstein, Dr. Hubrig, Dr. Riesenhuber, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Laufs, Pfeffermann, Dr. Stavenhagen, Frau Dr. Walz, Dr. Schwarz-Schilling, Röhner, Bühler (Bruchsal) und der Fraktion der CDU/CSU

Kernbrennstoff Thorium

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch sind die bekannten abbauwürdigen Thoriumvorräte auf der Welt, wie verteilen sie sich auf welche Länder, und wie stellen sich die Thoriumvorräte im Vergleich zu den Uranvorräten?
2. In welchen Reaktortypen, mit welchen Anreicherungsgraden und in welcher Mischung ist der Einsatz von Thorium als Kernbrennstoff physikalisch möglich?
3. Wie stellen sich beim Thorium die Nonproliferations-Probleme im Vergleich zum Brennstoffkreislauf Uran dar? Sind beim Thoriumkreislauf die Nonproliferations-Probleme durch Verwendung von sogenannten denaturierten Brennstoffkreisläufen zu lösen?
4. Kann der Hochtemperaturreaktor im geschlossenen Thoriumzyklus die Energieversorgung der Bundesrepublik Deutschland über einen Zeitraum von ca. 100 Jahren mit einem vergleichbar geringen Bedarf an Natururan durchführen wie es für die Kombination von Leichtwasserreaktor und Schnellbrüter im Uran/Plutoniumzyklus bekannt ist. Bestehen für diese beiden Systeme Unterschiede in den Kosten der Reaktoranlagen und in Standortbedingungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland?
5. Kann im Thoriumzyklus die Einführung der Aufarbeitung um einige Jahrzehnte zurückgestellt werden, ohne den langfristigen Uranerzbedarf zu erhöhen?
6. Wie hoch ist der Uranerzbedarf im Thoriumzyklus der HTR ohne Aufarbeitung im Vergleich zu dem im Uran/Plutonium-

zyklus des LWR mit Aufarbeitung und Wiederverwendung
des rückgewonnenen Urans und Plutoniums?

7. Welche langfristige energiepolitische Bedeutung kann der Kernbrennstoff Thorium nach Ansicht der Bundesregierung erlangen?
8. Welche Förderungsmaßnahmen bei Forschung und Entwicklung für den Thoriumbrennstoffkreislauf beabsichtigt die Bundesregierung zu kürzen bzw. einzustellen, und wie sind diese Überlegungen begründet?

Bonn, den 13. Juni 1980

Lenzer

Dr. Probst

Pfeifer

Benz

Engelsberger

Gerstein

Dr. Hubrig

Dr. Riesenhuber

Dr. Freiherr Spies von Büllsheim

Dr. Laufs

Pfeffermann

Dr. Stavenhagen

Frau Dr. Walz

Dr. Schwarz-Schilling

Röhner

Bühler (Bruchsal)

Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion